



Das Musterhaus ist in der Mühldorfer Vorstadt ein Hingucker. Beim Bau gab es auch kritische Stimmen zur rot leuchtenden Optik. FOTOS (2): DAVID ZAPP

Das Haus, das mitaltert

Ein Rundgang durch ein mehrgenerationentaugliches Musterhaus

Von David Zapp

MÜHLHEIM - Wer das rechteckige Haus mit der roten Fassade und den großen Fenstern in der Siedlungsstraße 1 in der Mühldorfer Vorstadt betritt, hat auf den ersten Blick nicht den Eindruck, er würde ein behinderten- wie seniorenrechtliches Terrain betreten. „Das soll man auch nicht“, erklärt Jürgen Kupferschmid, Berater für Kommunikation. Erst auf den zweiten Blick offenbaren sich viele Details und Merkmale des Hauses, das mit dem Bewohner gewissermaßen „mitaltert“. Die Wohnung erinnert nicht im mindesten an die Klausen eines Seniorenheims, bietet aber die Annehmlichkeiten wie Raum und Barrierefreiheit.



Kupferschmid als Bauherr ließ zusammen mit seiner Partnerin, der Architektin Cornelia Lurz, ein mehrgenerationentaugliches Musterhaus vor fünf Jahren bauen, dessen Entwurf aus Lurz' Feder stammt. Binnen sechs Wochen stand das Haus. Äußerlich soll der „rote Kasten“ polarisieren, einen Akzent setzen, sagt Kupferschmid. „Die Leute bleiben stehen und fragen sich, was sich dahinter verbirgt.“ Bereits der großzügig angelegte Parkplatz mit ebenerdigen Zugang vom geparkten Auto bis hinein in die Wohnung ist barrierefrei - Senioren am Rollator, Menschen mit Gehhilfen oder Rollstuhlfahrer sind keine Hürden beim Zugang zur Wohnung in den Weg gestellt. Das dürfte einer Familie mit Kindern (noch) nicht auffallen. Spätestens aber wenn das Alter oder Krankheiten die Mobilität beeinträchtigen, muss beim Thema Barrierefreiheit nicht nachjustiert werden.

Gleiches gilt für einen Aufzug, den es noch nicht gibt, der die Wohnung im Obergeschoss sowie den Keller bei Bedarf zugänglich machen könnte - der Aufzug ist durch die vorausschauende Bauweise des Hauses jederzeit nachrüstbar.



Jürgen Kupferschmid erläutert die Schiebetüren des Hauses, die mehrgenerationentauglich sind.

Die Raumaufteilung ist schlicht und schnörkellos, Platz wird keiner verschwendet, der Raum maximal ausgenutzt. „Prinzip der Einfachheit“, nennt Kupferschmid das. Die Wände sind mit Holz verkleidet, was die Atmosphäre warm macht, aber für Hörbehinderte Menschen durch die gedämpfte Akustik ein Labsal ist. Menschen mit Sehbehinderung bekommen durch den Kontrast der dunkelfarbigen Lichtschalter und Bedienelemente ebenfalls Unterstützung bei der Navigation durch die Wohnung.

Zudem sind die Lichtschalter und der Haustürriff tiefergelegt, um Menschen im Rollstuhl wie auch Kindern das Leben zu erleichtern. Die Türen innerhalb der Wohnung allerdings lassen sich auf- und zuschieben, eine türhohe Kantenleiste bietet kinderleichtes Öffnen in jeder Höhenposition an. Dieses Merkmal verdeutlicht, dass mehrgenerationentaugliches Bauen kein Hexenwerk ist. Auch sparen die Schiebetüren Platz in den Räumen. Im Badezimmer, das für Rollstuhlfahrer genügend Raum zum Bewegen aufweist, gibt es Haltegriffe am WC, die Badewanne ist für ein leichtes Einsteigen abgesenkt, das Waschbecken ebenfalls tiefergelegt und flach gestaltet, sodass ein Rollstuhlfahrer „drunter fahren“ kann. Die Dusche ist praktisch ebenfalls ebenerdig angelegt.

Die Bodenfliesen sind rutschfest und bieten für Menschen, die

schlecht zu Fuß sind, genug Halt. Der Wohn-Ess-Bereich gibt sich lichtdurchflutet, die bodentiefe Fensterfront lässt viel Sonne ins Innere. „Wir haben hier die Natur und die Sonne im Wohnzimmer“, sagt Kupferschmid, der demonstriert, dass der Ausgang auf die hölzerne Terrasse ebenfalls ohne Hürde gebaut ist.



Außerdem versorgt eine Wärmepumpe das Haus mit Wärme, eine Photovoltaikanlage mit Energie. Seit dem Bau ist die Musterwohnung zu mieten, Besichtigungstouren werden regelmäßig durchgeführt. Das Haus dient als Prototyp, um dem demografischen Wandel in punkto Wohnen die Stirn zu bieten und ist mittlerweile Vorbild für Mehrgenerations-Bauten.

Der Buchheimer Gemeinderat beispielsweise hat sich das Musterhaus bereits besehen und beschlossen, ebenfalls in diese Richtung etwas zu unternehmen. Das waren keine hohlen Phrasen - mittlerweile betreut Jürgen Kupferschmid ein vom Land gefördertes Demografie-Projekt in Buchheim.

Wer Interesse an einer Führung durch das Musterhaus hat, wendet sich per E-Mail an post@juergen-kupferschmid.de
www.generationenfreundlich-bauen.org

Wir gratulieren

Fridingen: Sonntag: Johannes Epple, Gartenstraße 20, zum 85. Geburtstag.
Neuhausen: Sonntag: Ilse Wörner, Gartenstraße 7, zum 80. Geburtstag.

Kurz berichtet

Harmonika-Club lädt zur Fahrradbörse

NEUHAUSEN OB ECK (wr) - Der Harmonika-Club Neuhausen ob Eck veranstaltet am Samstag, 18. März, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr eine Fahrradbörse im Bereich der Homburghalle. Wer sein Fahrrad oder Fahrradzubehör zum Verkauf anbieten oder ein gebrauchtes Fahrrad erwerben möchte, ist dazu eingeladen. Die Annahme ist am Samstag ab 8.30 Uhr, die Abholung direkt im Anschluss an die Börse bis 12.30 Uhr.

radzubehör zum Verkauf anbieten oder ein gebrauchtes Fahrrad erwerben möchte, ist dazu eingeladen. Die Annahme ist am Samstag ab 8.30 Uhr, die Abholung direkt im Anschluss an die Börse bis 12.30 Uhr.

Realschule Mühlheim lädt zum Berufe-Forum ein

Am 13. März um 18 Uhr informieren rund 30 Betriebe Schüler wie Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten

MÜHLHEIM (wlv) - Die Realschule Mühlheim organisiert am kommenden Montag, 13. März, ab 18 Uhr im Schulgebäude sein seit Jahren bei Eltern und Schülern beliebte Berufe-Forum. In der Realschule präsentieren sich an die 30 Betriebe, Schulen und öffentliche Einrichtungen, die die verschiedensten Berufe und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Schüler anbieten.

Bei der Vielfalt der Angebote hat in den vergangenen Jahren schon mancher Schüler den Tipp fürs Leben erhalten, sprich den Berufswunsch oder die Weiterbildung konkretisieren können. Das Angebot der teilnehmenden Unternehmen und Schulen ist bunt gefächert und bietet fast jedem Schüler etwas, was besonders die beiden Organisatoren, Rektor Rainer Abbt und BORS-Beauftragter, Hans-Joachim Maurer, freut. Zum Auftakt des Abends informiert der Mühlheimer Werksleiter der SKF GmbH, Peter Scharnberger in einem Kurzreferat über Bewerbungsverfahren und Einstellungsmodalitäten.

Ein weiterer Termin der Realschule Mühlheim ist Freitag, 24. März. An diesem Tag öffnet die Schule ihre Türen zum „Tag der offenen Tür“.



In den Fachräumen werden Methoden und anerkannte Arbeitsweisen der Schule demonstriert, ebenso Mitmachangebote vorgestellt. Während der beiden Rundgänge wird es auch einen Überblick über das Schulkonzept und die pädagogische Umsetzung geben. Es werden auch das Schulprofil, die Fächerangebote, die erfolgreiche Ganztageschule und weitere Projekte vorgestellt und thematisiert.

Die Aufnahme der neuen Schüler der Klassenstufe 5 findet am Dienstag, 4. April, sowie am Mittwoch, 5. April, statt.

Eine telefonische Terminvereinbarung für die Anmeldung unter Telefon 07463 / 995 1660 ist wünschenswert.

Sondervöffentlichung Schwäbische Zeitung

WWK VERSICHERUNGEN
Neues Büro in Tuttlingen

Neueröffnung



Pascal Fürderer ist mit seinem WWK-Versicherungsbüro von Immdingen nach Tuttlingen umgezogen. „Die meisten meiner Kunden kommen aus Tuttlingen, damit bin ich näher vor Ort“, erklärt der Versicherungsfachmann, der seit zehn Jahren eine eigene Agentur hat.

Zur Eröffnungsfeier am Samstag, 11. März, lädt er zum Kennenlernen zu einem Glas Sekt und Häppchen in sein neues Büro ein. Eingang und Parkplätze liegen in der Zeughaushausstraße.

Sie sind herzlich eingeladen: ERÖFFNUNGSFEIER am 11. MÄRZ ab 11 UHR

DIE STARKE GEMEINSCHAFT GANZ IN IHRER NÄHE.

In unserem neuen Büro in Tuttlingen bieten wir Ihnen ein umfassendes Spektrum an modernen und leistungsfähigen Produkten für Ihre Absicherung. Lassen Sie sich bei einem Besuch individuell beraten, wie auch Sie von der starken Gemeinschaft profitieren.

WWK Versicherungen
Generalagentur Pascal Fürderer
Oberamtsstraße 29, 78532 Tuttlingen
Telefon 07461/9613666, Mobil 0172/7124385
pascal.fuerderer@wwk.de



Spielgemeinschaft ist nach wie vor schwere Geburt

Fußballabteilung des VfL sieht Fortschritte bei der SG mit dem SV Fridingen - Abteilungsvorstand wiedergewählt

MÜHLHEIM (wlv) - Die Fußballabteilung des VfL Mühlheim hat im VfL-Sporthaus auf dem Ettenberg seine Abteilungsversammlung abgehalten. Abteilungsvorstand Jürgen Buhl ging in seinem umfassenden Bericht eingehend auf Positives und

meradschaft innerhalb des SG-Teams zu stärken. Dies ist für Jürgen Buhl die Grundlage für den sportlichen Erfolg, der in der nun beginnenden Rückrunde angestrebt wird. Zum Zusammenwachsen gehören alle Funktionäre beider Vereine. Vor

zwei Jahren habe sich eine große Mehrheit für das Projekt Spielgemeinschaft ausgesprochen, erinnerte Jürgen Buhl, und es sei damals klar gewesen, dass es kein Zurück mehr gibt.

Personell hat sich in der Winterpause nicht viel getan, außer dass Andy Probst als Trainer des Bezirksliga-Teams für ein weiteres Jahr verpflichtet werden konnte. Thomas Butsch hat die SG mangels Perspektive in Richtung südbadisches Landesligist SG Dettingen-Dingelsdorf verlassen.

AH-Ansprechpartner fehlt

Bei den anstehenden Wahlen der Fußballabteilung ließ sich Jürgen Buhl wieder für zwei Jahre zum Abteilungsvorstand wählen. Er sagte aber dazu, dass es dann an der Zeit sei, einen Nachfolger für den Abteilungsvorstand zu suchen. Auf je ein Jahr wurden anschließend Benjamin Schlegel (stellvertretender Abteilungsvorstand), Markus Huber (AH-Ansprechpartner) und Gerald Schänzel (Abteilungskassierer) so-

wie die Ausschussmitglieder Daniel Dilger, Sebastian Gleich, Lukas Huber, Lukas Kalmbach und Sören Lurz in ihren Ämtern bestätigt.

Für die Fußballjugend Oberes Donautal (JFV) beschrieb Sören Lurz die Situation. Zurzeit würden alleine 28 Trainer und Betreuer den Spielbetrieb bei der Jugend organisieren. Markus Huber, dem Ansprechpartner der AH-Abteilung, fehlen für den Spielbetrieb der Senioren ganz einfach Nachrücker in der Mannschaft.

Mehr Beachtung für Sporthaus

Der Vorsitzende des VfL, Jürgen Rometsch, ging auf die Situation im Gesamtverein ein. Es sei vieles angestoßen und gearbeitet worden. Er forderte alle zur aktiven Mitarbeit auf. Aus der Mitte der Versammlung kam der Wunsch und die Bitte, dem Umfeld von Sporthaus und Sportgelände noch mehr Beachtung zu schenken. Mit dem Aufruf „Helft mit, dass wir unsere Ziele, die wir uns gesetzt haben, erreichen!“ schloss der Abteilungsvorstand die Abteilungsversammlung.



Negatives ein. Neben dem Alltagsgeschäft habe vor allem die Spielgemeinschaft mit dem SV Fridingen viel Zeit und Energie gekostet.

Buhl verschwiegen nicht, dass es „manches Kopfzerbrechen gekostet“ habe. Die Spielgemeinschaft (SG) bestehe jetzt bald zwei Jahre. Es sei von Anfang an klar gewesen, dass es keine leichte Geburt würde. Dazu habe auch der sportliche Absturz in die Kreisliga B einen Teil beigetragen. Trotzdem, da sportlich noch vieles im Argen liege, galt es für den Abteilungsvorstand, auch einige positive Akzente zu erwähnen. Es sei vor allem gelungen, die Ka-



Abteilungsvorstand Jürgen Buhl ist wiedergewählt worden. FOTO: WAIBEL